

Krimibestenliste Juni 2024

Die zehn besten Kriminalromane des Monats

An jedem ersten Freitag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (1) **Lavie Tidhar: Maror**
Aus dem Englischen
von Conny Lösch
Suhrkamp, 639 Seiten, 22 Euro
Israel. Vier Jahrzehnte Unterweltgeschichte. Serienmörder, Drogenhandel, Attentate, Raub, Vergewaltigung. Meisterlich kalt serviertes Verbrechen-Epos eines „normalen Staats“, wie ihn sein Gründer Ben Gurion ersehnte. Im Hintergrund Inspector Cohen, immer einen Bibelspruch auf den Lippen, Mord in der Tasche.
- 2 (-) **Megan Abbott: Wage es nur!**
Aus dem Englischen
von Karen Gerwig
Pulp Master, 342 Seiten, 16 Euro
Cheerleading: wilde Mädchenträume, hartes Training, Zickenkrieg und Manipulationen. Addy und Beth waren beste Freundinnen. Bis Coach Colette Beth als Captain der Cheerleader entmachtete. Und Addy ihre neue Vertraute wurde, in Liebes- und Todesdingen. Und Beth immer radikaler. Highschool-Noir mit bitter-süßer Note.
- 3 (-) **Fred Vargas: Jenseits des Grabes**
Aus dem Französischen
von Claudia Marquardt
Limes, 526 Seiten, 26 Euro
„Louviec“, Bretagne. Die Opfer halten ein Ei in der Hand und sind vom Floh gestochen, ein seltenes Messer steckt in ihrer Brust. Verdächtig wird ein Urneffe Chateaubriands. Adamsberg eilt herbei, es ist sein zehnter Fall. Auf einem Dolmen träumend kreist er Täter ein, die gouvernementale Großrazzia greift vorbei.
- 4 (-) **Christoffer Carlsson: Wenn die Nacht endet**
Aus dem Schwedischen von Ulla Ackermand
Kindler, 461 Seiten, 24 Euro
Skavböke, Halland. Jugendlieben, Jugendstreit: Nach einer Party 1999 ist Mikael, 18, erschlagen. Der verdächtige Killian taucht ab, sein Busenfreund Sander ist verwirrt. Alle drei waren hinter Felicia her. Ein Erdbeben löscht den Tatort, nicht aber quälende Erinnerungen. Vertrauen, Freundschaft, Lügen – was gilt?
- 5 (-) **Don Winslow: City in Ruins**
Aus dem Englischen
von Conny Lösch
HarperCollins, 447 Seiten, 24 Euro
Las Vegas. Nach Flucht aus Rhode Island, nach Hollywoodglanz und -kater ist Danny Ryan bigger denn je im Casinobetrieb. Alles wäre gut, gäbe es nicht die Neider, die Zurückgebliebenen, die Verletzten der Vergangenheit. Danny muss kämpfen, mit neuen Verbündeten und alten Methoden. Bis Schluss ist. Bye, Don!
- 6 (3) **Friedrich Ani: Lichtjahre im Dunkel**
Suhrkamp
447 Seiten, 25 Euro
München. Schreibwarenhändler Leo wollte Großes, versumpfte in Bettelei und Suff. Es dauert Tage, bis Frau Viola sein Verschwinden bemerkt und Tabor Süden engagiert. Im „Blauen Eck“ versammeln sich die Unbeholfenen und Strauchelnden, torkeln raus in Todesfälle. Detektive als melancholische Chronisten, ungetröstet.
- 7 (-) **Gary Phillips: One-Shot Harry**
Aus dem Englischen
von Karen Gerwig
Polar, 292 Seiten, 26 Euro
Los Angeles 1963. Vor Martin Luther Kings geplantem Marsch auf Washington kommt One-Shot Harrys Korea-Kamerad Ben zu Tode. Mord, vermutet der Fotograf. Zwischen Kommunisten, Rassisten, Reformern und neuer Liebe stolpert er seinen eigenen Schwarzen Weg durch ein L.A., das wir nur noch aus solchen Romanen kennenlernen.
- 8 (4) **Mathijs Deen: Der Retter**
Aus dem Niederländischen
von Andreas Ecke
Mare, 378 Seiten, 23 Euro
Deutsche Bucht. Auf Norderney preist ein Denkmal den aufopferungsvollen Mut der Seenotretter. Die reden nicht, erst recht nicht über den Einsatz 1995, bei dem Kapitän Peiser ertrank, als einziger seiner Crew. Was auf See geschieht, bleibt dort. Liewe Cupido, Meister der Verhöre, lockt Verschwiegene hervor. Tolles Garn.
- 9 (-) **Susanne Täger: Das Schweigen des Wassers**
Tropen
336 Seiten, 17 Euro
„Wechtershagen“, Mecklenburg. 1980 wurde eine junge Frau ermordet. 1991 kehrt Kommissar Groth als Aufbauhelfer Ost zurück in die fremde Heimat. Scheinbar ein Unfall: Der Ortssäufer, verdächtig seit 1980, hatte Indizien im Schrank. Unsicherheitserzählung aus der Zeit, in der die DDR kaum weg war und Neues nicht in Sicht.
- 10 (-) **Mike Nicol: Hitman**
Aus dem Englischen
von Meredith Barth
btb, 478 Seiten, 14 Euro
Kapstadt. Surfer, Dealer und Gelegenheitsdetektiv Fish Pescado und seine schwangere Freundin, Anwältin und Ex-Agentin Vicki Kahn können nicht entspannen. Mord an Populisten, Republik in Gefahr, Geheimdienstkabalen aus der Zeit des Widerstands. Fossile blecken die Zähne – und wollen nicht wissen, wie Olof Palme umkam.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | „Kino-Zeit“ | „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „krimi-frauen.de“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste